



Katholische Pfarrgemeinde
St. Johannes Troisdorf



Liebe Mitchristen,

seit dem 14. März 2020 können wir keinen Gottesdienst mehr in Gemeinschaft feiern, keine Besprechungen, Treffen oder Sprechstunden mehr halten. Darum haben wir im Pastoralteam nach neuen Wegen gesucht um mit Ihnen, in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie, verbunden zu bleiben.

Dazu gehört das geistliche Wort genauso, wie die Gottesdienstübertragungen auf youtube und die Anrufe bei den Seniorinnen und Senioren. Die persönlichen Begegnungen am Palmsonntag habe ich als sehr bereichernd empfunden.

Die Freude über den gesegneten Palmzweig in so vielen Gesichtern zu sehen hat mich tief bewegt. Auch die Tatsache, dass viele von Ihnen einen Zweig für Verwandte, Freunde und Nachbarn mitgenommen haben, zeigt doch, wie verbunden wir einander sind.

In zahlreichen Gesprächen, telefonisch oder persönlich, habe ich gespürt, wieviel Ruhe und Kraft Menschen aus ihrem Glauben schöpfen. Dieses Vertrauen in Gottes Wort, immer, wirklich immer und überall mit uns zu sein, trägt uns durch unser Leben.

Aus dem Wunsch heraus, für Sie als Ansprechpartner da zu sein, habe ich erleben dürfen, dass Sie für mich da waren. Dass wir, in einer anderen Form als sonst im Gottesdienst, Gemeinschaft erfahren haben. Für diese Erfahrung danke ich Ihnen.

Jetzt möchte ich Sie noch auf ein neues Angebot aufmerksam machen:

Schauen Sie mal am Bauzaun des Hippolytushauses, dort hängen täglich zwischen 10 und 19 Uhr Karten die Sie: lesen, mitnehmen und verschenken können. Vielleicht ist ja genau der Satz dabei, der Ihnen heute guttut.

Ich grüße Sie herzlich
Ihre
Regina Flackskamp
Engagementfördererin

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging mit Gott am Meer entlang. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die von Gott.



Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Enttäuscht fragte ich Gott: "Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte? "

Da antwortete er: "Mein Freund, ich liebe dich. Ich würde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Da, wo du nur eine Spur siehst, da habe ich dich getragen."

Margaret Fishback Powers